

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON HEUTE

Am Ende müssen wir doch das Frauenstimmrecht einführen, um ein Gesprächsthema zu haben. Mir scheint, sogar kleine Meinungsverschiedenheiten wären immer noch besser, als wenn man sich gar nichts zu sagen hat. Bethli



Üsi Chind
Mein Hund gefiel einem Besucher sehr; noch mehr dessen zehnjährigem Buben, der nach einem aufregenden Fangis mit dem Hund mit glänzenden Augen an mich herantrat und sagte: «Sii - dasch e faine Hund; was isch das für e Marke?» H-H
Ein Gspänli frägt unser Käthi abends nach dem Nachtessen, ob es noch mit ihm Spielen komme. Unser Käthi weiß, daß es eigentlich ins Bett müßte und frägt zuerst mich, um die Erlaubnis. Ich erlaube noch ein Viertelstündchen. Mit meiner Einwilligung in der Tasche glaubt es nun auch beim Vati durchzudringen, wird aber abgewiesen und kommt nun mit folgendem Bescheid zu seinem Gspänli: «Weisch, wann s Müetti der Vati wär, hätt ich dörfe.» HM

Unsere sechsjährige Brigitte fragte mich ernsthaft: «Mami, häsch Du eifach de Vati wele, häsch Du kän andere wele hürate?» «Nei, ich han kein andere wele.» Darauf Brigitte mit Ueberzeugung: «Aber weisch, ich hetti dänn doch en Jüngere gna!» G B

Der Kläusli muß auf die Milch aufpassen. Dabei läßt er sie ganz hinauf kommen und sagt: «Muetti, ich mach dir viel Milch.» Er stellt dann aber rechtzeitig ab und ruft voll Freude: «Muetti, jetzt goot si im Leerlauf abe!» K B

Lieber Nebelspalter!

Als eine junge Frau einer Chinesin gegenüber ihr Erstaunen darüber äußerte, daß im Reich der Mitte noch immer die von den Eltern geplanten und vorbereiteten Ehen, also reine Vernunftehen, den größten Prozentsatz ausmachten, erhielt sie die folgende Antwort:

Wir in China setzen eben einen Topf mit kaltem Wasser auf die heiße Herdplatte. Der Inhalt des Gefäßes erwärmt sich allmählich und gelangt zuletzt auch zum Sieden.

Ihr im Westen hingegen setzt einen mit siedendem Wasser gefüllten Topf auf die kalte Herdplatte!

Mitgeteilt von Yglo

„Und Sie?“
„White Horse!“

WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

ADLER Mammern Telephone (054) 8 64 47
Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

Mit **MERKUR**-Rabattmarken
20% billiger reisen!

Wengen
BERNER OBERLAND

Ob Sie Fräulein oder Frau -
Er - bestimmt weiß ganz genau
Nur Wengen ist's was ihr gefällt
Drum hat schon lang er dort bestellt.



Nach der Bescherung

Ach - leider traf in ihrem Gabentempel
Viel neben ihren raffinierten Goût.
Sie schleicht ins Warenhaus und tauscht den
Krempel.
Nein lieber Leser - hoffentlich bedienst nicht
Du!
Bob

MOSEK